

de Ebulo, der die päpstliche Kanzlei im Endkampf gegen Friedrich II. geleitet hatte! Aber schon Schillmann hat dagegen eingewandt, daß Marinus de Ebulo im Jahre 1254 Erwählter von Capua war und daher nicht als einfacher päpstlicher Kapellan bezeichnet werden konnte. Der in der Urkunde Innocenz' IV. genannte Marinus sei vielmehr wahrscheinlich identisch mit einem gleichnamigen anderen päpstlichen Kapellan, der im Dezember 1253 erwähnt wird⁶⁷⁾. Ich möchte trotzdem die Möglichkeit nicht ganz ausschließen, daß Nicolaus de Rocca und Marinus de Ebulo Brüder waren, denn Nicolaus wird einmal in dem leider nur bruchstückhaft erhaltenen Register des Abtes Bernhard I. von Montecassino als *filius Leonis de Marino* bezeichnet⁶⁸⁾. Das *de Marino* aber kann sich hier kaum auf den Ort Marino bei Rom beziehen, es steht vielmehr für den Genetiv *fili Marini*⁶⁹⁾. Der Magister Nicolaus de Rocca stammte also entweder von einem Großvater Marinus oder von einer Familie *fili Marini* ab. Und damit wäre die Verwandtschaft mit dem Filomarino Marinus de Ebulo möglich, und man müßte eben annehmen, daß die päpstliche Kanzlei in der Urkunde vom 31. Oktober 1254 einfach vergessen hat, dem Namen des Marinus den Titel *electus Capuanus* hinzuzufügen.

Doch zurück zur Biographie des Thomas von Capua! Sein Geburtsjahr ist unbekannt. Da er 1215 als erwählter Erzbischof von Neapel erscheint, dürfte er damals das kanonisch geforderte 30. Lebensjahr bereits vollendet haben und somit vor 1185 geboren sein. Ob Thomas identisch ist mit dem *dominus Thomasius canonicus Capuanus*, der in einer Urkunde vom 25. Juli 1209 unter den von der Universitas scholarium zu Vicenza gewählten Syndici und Prokuratoren erscheint, wie Emmy Heller annahm, wissen wir nicht⁷⁰⁾. Auf ein Universitätsstudium

⁶⁷⁾ Schillmann, Marinus S. 21; ebenso Herde, Marinus S. 122 Anm. 15.

⁶⁸⁾ Regesti Bernardi I abbatis Casinensis fragmenta ex Archivo Casinensi edita cura et studio A. M. Caplet (1890) S. 1 Anm. 1; vgl. S. 277 Emen-danda et addenda zu Pag. 1, col. 2, lin. 32. Spielt der Löwenkopf, der sich nach Michael Monachus, Sanctuarium Capuanum (Neapoli 1630) S. 260 auf dem Siegel des Marinus befand, auf den Namen seines Vaters an? Die Beschreibung des Siegels auch abgedruckt bei Herde, Marinus S. 126.

⁶⁹⁾ Über die Bildung der mittelalterlichen Familiennamen in Italien vgl. den grundlegenden Aufsatz von A. Gaudenzi, Sulla storia del cognome a Bologna nel secolo XIII, Bull. dell'Istituto Storico Italiano 19 (1898) 1—163; für Familiennamen wie de Marino vgl. dort S. 11, 19 u. besonders S. 41.

⁷⁰⁾ Die Urkunde ist gedruckt bei J.-B. Mittarelli-A. Costadoni, Annales Camaldulenses Ordinis Sancti Benedicti 4 (Venetiis 1759) 213 f.; vgl. H. Denifle, Die Entstehung der Universitäten des Mittelalters bis 1400